

ABSCHIED

Maria Jehle-Büchel, Schaan †

In ihrem 88. Lebensjahr wurde am Dienstag unsere liebe Mitbürgerin Maria Jehle-Büchel, alt Traubenwirtin aus Schaan, in die Ewigkeit abberufen. Den trauernden Kindern mit Familien, dem Bruder sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet übermorgen Samstag in Schaan statt. Ein Nachruf folgt.



IN EIGENER SACHE

Knochenmarkspende: übler Scherz

SCHAAN – Gutgläubigkeit sollte nicht Sache von Zeitungsmachern sein – eigentlich wissen wir das. In unserer Ausgabe vom Dienstag (12. November) haben wir einen Hilferuf bezüglich einer dringend benötigten Knochenmarkspende veröffentlicht im Glauben, damit vielleicht wirklich einem Menschen in Not helfen zu können. Leider scheint es jedoch, dass das Volksblatt damit einem üblen Scherz aufgefressen ist. Wie es sich inzwischen herausstellte, handelt es sich bei diesem Aufruf um ein Ketten-Mail, welches unter falschem Absendernamen im Umlauf ist und das als übler Scherz einzustufen ist – tut uns leid. Mit der Möglichkeit von so üblen üblen Scherzen haben wir nicht gerechnet. Wir bitten unsere Leserschaft, nicht auf den Aufruf zu reagieren. Die Redaktion

NACHRICHTEN

Dienstjubiläum in der Industrie

Heute kann Hubert GASSNER, Amerlügen 15, Frastanz, auf 25 Dienstjahre bei der Hilti Aktiengesellschaft zurückblicken. Herr Gassner ist als Fertigungsfachmann im Werk Schaan tätig. Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

Studienabschluss

Markus FRIESER aus Triesenberg hat an der FHS Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit in St. Gallen das Nachdiplomstudium Immobilienökonomie erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund seiner bestandenen Prüfungen konnte er den eidg. Fachausweis Dipl. Facility Manager NDS FH entgegennehmen. Wir gratulieren.

Lesung in Mauren

MAUREN – Ein spannende Literaturstunde erwartet Sie am Freitag, den 15. November um 20 Uhr im Kindergarten Wegacker in Mauren. Peter Eggenberger liest aus seinem Buch «Fremdenlegion». Er ist Journalist und Autor verschiedener Bücher im Dialekt. Keine Voranmeldung, Abendkasse. (Eing.)

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten) Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Neugestaltung des Zentrums

Schaanwald: Präsentation der Ideenskizzen «Zuschg» für die Bevölkerung

SCHAANWALD – Als die Gemeinde Mauren im Jahre 1992 das Konzept MURA in einer grossartigen Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erarbeitete, war der Grundstein für eine beispielhafte Umsetzung der ausgewählten Projekte gelegt.

• Herbert Öhrli

Seit diesem Jahr sind in Mauren viele neue Projekte verwirklicht worden. Basierend auf dem Konzept aus den Neunzigerjahren, ging der Maurer Gemeinderat unter der Leitung von Vorsteher Johannes Kaiser im Juli 2001 in Klausur, um nach zehn Jahren Bilanz zu ziehen.

Im November desselben Jahres wurde die Bevölkerung zur Mitarbeit aufgerufen, wobei sich im Rahmen einer Grossveranstaltung vier Hauptprojekte herauskristallisierten: Das Projekt «Umbasa» (Wirtschaftsförderungs-Konzept); «Muron» (Raum- und Siedlungsplanung); «Zuschg» (Kerngestaltung Weiler Schaanwald) und «Spiegel» (Image- und Bedürfnisanalyse). In seiner Begrüssung wies Gemeindevorsteher Johannes Kaiser auf die gesetzten Massnahmen hin und erklärte, dass es der Gemeinde immer wichtig gewesen sei, die Bevölkerung in den Entscheidungsprozess miteinzubeziehen.

Die Zielsetzung der Gemeinde Mauren ist es, die Einwohnerschaft über die Potentiale der Kerngestaltung des Weilers Schaanwald im Sinne des Projektes «Zuschg» zu informieren, aber auch die Ideen, Wünsche und Meinungen der



Die Projektgruppe «Zuschg», von links: Gemeinderat Theo Öhrli, Michael Biedermann, Projektbegleitung, Vorsteher Johannes Kaiser, Lucia Dürr und Gemeinderat Georg Matt, Vorsitzender der Projektgruppe «Zuschg».

Bevölkerung zu erfragen. Das geschah in eindrucksvoller Art gestern abend in der Turnhalle Schaanwald. Wie wichtig den Schaanwäldern und Schaanwälderrinnen die Neugestaltung ihres Weilers ist, zeigte sich auch anhand der hohen Besucherzahl von nahezu 150 Personen und am grossen Interesse für die gezeigten Projekte.

Insgesamt haben sich 14 einschlägige Teams beim Ideenwettbewerb beteiligt, wobei vorher fünf Teams in Form einer Präqualifikation ausgewählt wurden. Dabei ging es dem Beurteilungsgremium mit Georg Matt, Gemeinderat (Vorsitz «Zuschg»); Johannes Kaiser, Gemeindevorsteher; Theo Öhrli, Gemeinderat; Lucia Dürr, Schaanwald; Valentin Bearth, dipl. Arch.

Dip.-Ing. Sibilly, Ingenieurkonsulentin, Expertein Raumplanung und Raumordnung; Peter Hartmann, dipl. Verkehrsing. ETH, Experte Verkehr; René Anliker, lic. phil. I, Soziologe und Raumplaner ETH; Beat Aliesch, lic. phil. nat. dipl. Geograph, Raumplaner ETH vor allem darum, zukunftsweisende Ideen vorzustellen. Dabei sollen diese aufzeigen, wie der Kernbereich funktionell und gestalterisch als ein Ort des Gesellschaftslebens, eine Stätte der Begegnung, der Kommunikation, der Versorgung und Ausstattung sowie für Arbeitsnutzungen entwickelt werden könnte.

Auch wurde die Vernetzung der vier eingangs genannten Hauptprojekte sichtbar. Die anwesenden

Personen konnten gestern abend ihre Meinung dazum im Rahmen der Ausfüllung von Bewertungszetteln und bei der anschliessenden sehr rege benutzten Diskussion unter der Leitung von Moderator Michael Biedermann.

Die involvierten Experten erläuterten ihre Sichtweise und die Entscheidung der Jury für das Projekt B. Demgegenüber favorisierte eine Mehrheit des Publikums das Team A mit der Verlegung (Umfahrung) der Strasse unterhalb der OeBB-Linie.

Die Diskussion war sachlich, sehr informativ und zeigte auch Möglichkeiten auf, wie man das Beste aus allen Projekten in ein Super-Projekt zusammenfliessen lassen kann.

«Infame Unterstellung»

Vermeintlicher «Erpresser» geht an die Öffentlichkeit – Neue Vorwürfe

VADUZ – Die Erpressungsvorwürfe der LBA blieben gestern nicht ohne Reaktion. Der liechtensteinische Buschaffeur Ludwig Schädler «outete» sich gestern als jene Person, der von der LBA «Erpressung» unterstellt wurde. Gegenüber dem Volksblatt konkretisierte er seine Vorwürfe.

• Wolfgang Zechner

Zur Erinnerung: Wie das Volksblatt aufgedeckt hatte, ermittelt der Staatsanwalt gegen die LBA. Der Vorwurf: angebliche Unregelmässigkeiten in der Vergabepolitik. Jener Mann, der die Ermittlungen nach eigenen Angaben ins Rollen gebracht hatte, ging gestern an die Öffentlichkeit.

Der Buschaffeur Ludwig Schädler bestätigte gestern, dass er im Juni 33 Punkte bei der Staatsanwaltschaft deponiert hatte. 33 Punkte, die im Zusammenhang mit der Vergabepolitik der LBA im Jahr 2000 und dem Zuschlag für die «Postauto Schweiz» stehen. Unter anderem sollen laut Schädler zahlreiche in der damaligen Ausschreibung vorgeschriebene Punkte von der «Postauto Schweiz» nicht erfüllt worden sein. Zum Beispiel sollen in der Ausschreibung ein «Gewerbeschein» sowie eine liechtensteinische Aufenthaltserlaubnis als Vorausset-

zung für einen Zuschlag angeführt gewesen sei. Dennoch hat die «Postauto Schweiz», die laut Schädler über beides nicht verfügte, den Zuschlag bekommen.

Welche Rolle spielte Reglerung Frick?

Schwere Vorwürfe richtete Schädler in diesem Zusammenhang aber nicht nur gegen die LBA, sondern auch gegen die damalige Regierung Frick. Sie habe, so Schädler, durch Sondergenehmigungen, den Zuschlag für die Postauto «Schweiz» erst ermöglicht. Schädler, ein ehemaliger Angestellter der «Postauto Schweiz» macht die LBA zudem direkt dafür verantwortlich, dass er gekündigt wurde. «Die LBA hat in meinem Fall Druck auf die Postauto Schweiz gemacht», so Schädler gestern zum Volksblatt.

Auch «outete» sich gestern Schädler als jene Person, die laut LBA-Geschäftsführer Ulrich Feisst versucht haben soll, die LBA zu erpressen. «Das ist eine infame Unterstellung», so ein sichtlich erregter Ludwig Schädler. Seine Version der Geschichte: «Ich war im September bei der LBA wegen der Vergabe der Linie Planken. Dort habe ich vor Zeugen dem LBA-Geschäftsführer gesagt, dass er mit einer erneuten Anzeige rechnen muss, falls es bei der Vergabe der Linie Planken zu den selben Unkorrektheiten kommen sollte, wie seinerzeit bei der Vergabe an die Postauto Schweiz.» Was dem neutralen Beobachter ins Auge sticht: Während Ulrich Feisst behauptet hatte, dieses ominöse Gespräch habe im Juli 2002 stattgefunden, schwört Schädler Stein und Bein, es sei erst im September

vonstatten gegangen. Wie auch immer dieses «Duell» ausgehen wird – eines kann man wohl mit Sicherheit sagen: Diese Causa dürfte die Staatsanwaltschaft wohl noch einige Zeit lang beschäftigen.

ANZEIGE

Die Krankenversicherung mit den guten Leistungen und den fairen Prämien. **Vergleichen Sie!** www.panorama.ch oder **Gratis-Tel. 0800 19 19 09**

Panorama
Kranken- und Unfallversicherung
Die persönliche Krankenversicherung.

ANZEIGE

PreStigio
Für die schönen Seiten des Lebens

ANGEBOT DES MONATS
Château Ramafort 1996
Bordeaux Haut Médoc

statt 29.- nur Fr. 25.-

PreStigio • Leitstrasse 2 • 9490 Vaduz
Weine • Kulinariem • edle Spirituosen
Tel. 00432 231 1313 • Fax 00423 231 1315
Mo - Fr 11.00 - 18.30 • Sa 9.00 - 14.00

ANZEIGE

**Meinen, was wir sagen.
Und sagen,
was wir meinen.**

freie liste
sozial demokratisch ökologisch